

Sehr geehrter Herr Landrat Pauli, sehr geehrte Bürgermeister-Kollegen, liebe Mitglieder des Gemeinderats, Vertreter der Vereine, Vereinigungen und der Feuerwehr, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Ich darf mich zunächst bei Ihnen Herr Landrat für Ihre schönen Worte und ihr kommen heute unter diesen besonderen Umständen bedanken. Schon am Wahlabend war es eine schöne Überraschung Sie persönlich anzutreffen und kennenlernen zu dürfen – mittlerweile sind wir uns schon einige Male begegnet und ich freue mich sehr auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern.

Auch Herrn Bumiller, als meinen ersten Stellvertreter, möchte ich für die Übernahme der Sitzungsleitung, Moderation und Vereidigung rechtherzlich danke sagen.

Werfen wir nun einen kurzen Blick zurück: fast ein Jahr ist es her, am 15. November des letzten Jahres genau, dass ich meinen Hut in den Ring der Bürgermeister-Kandidatur für die Gemeinde Jungingen geworfen habe. Heute stehe ich nun hier als neuer und frisch vereidigter Bürgermeister. Gewählt von unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. An zwei spannenden Wahlsonntagen ging es um den Einzug in das Junginger Rathaus, bevor am 12. Januar, dann mit etwas über 50% der abgegebenen Stimmen endlich feststand wer neuer Bürgermeister in unserer schönen Gemeinde sein wird. Der Joker hat gestochen titelte damals die Hohenzollerische Zeitung. Wenn das kein Grund zu feiern ist – oder?

Doch die Folgen der anhaltenden Corona-Pandemie machen leider vor nichts Halt! Die sonst herrschende Euphorie nach einer Neuwahl, die ausgelassene Feierstimmung, die vielen tollen Gespräche, dankbares Händeschütteln und Umarmen: all das muss heute leider ausfallen!

Und doch gibt es eine Sache, die auch Corona nicht ändern kann – nämlich mein gutes Gefühl!

Im Folgenden möchte ich versuchen, Sie eher untypisch für Männer und womöglich auch für Bürgermeister an meinen Gefühlen teilhaben zu lassen. Ich wünsche mir, dass Sie trotz Corona und der damit verbundenen Umstände, am Ende mit einem guten Gefühl nach Hause gehen und der Abend für uns trotz allem in gebührender Erinnerung bleibt.

Ein gutes Gefühl ergibt sich daraus einen durchaus anstrengenden und auch aufreibenden Wahlkampf bestanden zu haben. Einen fairen Wahlkampf - mit fairen Mitstreitern, was ich im Nachgang nochmals deutlich betonen möchte.

Schon in den ersten Tagen nach dem Amtsantritt im April holte ich meine Tochter wie gewöhnlich von der Grundschule ab. Einige bekannte Schüler liefen die Straße entlang und riefen mir freudestrahlend schon von weitem zu: „Hallo Herr Bürgermeister!“. Wow - was soll ich sagen, das fühlte sich wirklich gut an, ohne jetzt eingebildet wirken zu wollen.

Es ist ganz einfach ein schier unbeschreiblich gutes Gefühl von den vielen Wählern als „der Neue“ angenommen worden zu sein und sich demnach bei ganz vielen Menschen besonderer Beliebtheit zu erfreuen. Deshalb möchte ich zuerst allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch einmal herzlich für Ihre Stimme danken, das Wahl-Ergebnis ging mitten ins Herz. Auch den Vertretern von Vereinen und Einrichtungen unserer Gemeinde möchte ich für Ihr offenes Ohr und Ihre Unterstützung im Wahlkampf herzlich danken, nicht zuletzt dem Musikverein für das schöne Ständchen am Wahlabend.

Seit nunmehr über 6 Monaten im Amt, fühlt sich auch die Arbeit im Gemeinderat gut an. Die anfängliche Aufregung ist aber nach wie vor vorhanden, denn in der guten Vorbereitung liegen die Pro und Contra-Argumente einer Beratung verborgen und geben dem Vorsitzenden so im Idealfall die Möglichkeit die verschiedenen Positionen und Meinungen entweder deutlich voneinander abzugrenzen oder diese ggf. zueinander zu führen. Am Ende wird in demokratischer Abstimmung über den Ausgang einer Beratung entschieden. Die Sitzungsleitung, die Vor- und Nachbereitung einer Sitzung ist deshalb eine verantwortungsvolle Aufgabe, die ich aber sehr genieße. Dies liegt unter anderem auch daran, dass ich bereits zu Beginn des Wahlkampfes von den Mitgliedern des Gemeinderats offen empfangen und respektiert wurde, auch dafür vielen Dank. Genau die von mir so häufig herbei gesehnte Harmonie ist im Junginger Gremium deutlich zu spüren, was allerdings nicht bedeutet, dass es keine unterschiedlichen Meinungen gibt – die gehören zur Demokratie dazu.

Im Rathaus und den anderen gemeindlichen Einrichtungen der neue Chef zu sein, auch das ist ein besonderes Gefühl. Für seine Mitarbeiter da zu sein und hinter ihnen zu stehen – aber -und das macht es erneut besonders– eben auch andersherum. D.h. Mitarbeiter zu beschäftigen, die selbst hinter einem stehen und einen das täglich spüren lassen. Insbesondere in den ersten Wochen und Monaten war der Alltag vom Thema Corona dominiert. Ständig gab es neue Verordnungen, Maßnahmen und etwaige noch nie dagewesene Dinge und Entscheidungen die getroffen werden mussten. An dieser Stelle muss ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Kompliment machen, denn wir sind bislang gut durch diese schwierige Zeit gekommen. Als jemand mit wenig Verwaltungserfahrung, ist man in vielen Fragen, besonders in den ersten Monaten, auf die Fachkenntnisse seiner Mitarbeiter angewiesen. Ich möchte mich deshalb herzlich bei allen Mitarbeitern, ganz besonders natürlich bei meinen Amtsleitern, bedanken, die mich in den vergangenen Monaten so gut aufgenommen und stets unterstützt haben. Es ist bestimmt nicht immer einfach den Spagat zwischen „dem Neuen Chef genügend Spielraum geben“ und auf der anderen Seite „auf rechtssicherem Terrain zu bleiben“ hinzubekommen und doch ist dies bislang sehr gut geglückt. Vielen Dank dafür!

Doch auch der Alltag eines Bürgermeisters hält viele positive Überraschungen bereit, seit April hatte ich einige goldene, diamantene, eiserne Hochzeiten. Viele 80er, 90er und sogar 95er oder höhere Geburtstage, Mitarbeiter-Jubiläum, Mitarbeiter-Hochzeit, Mitarbeiter eingestellt, diverse Geburten u. eine Eheschließung. Die Momente, wenn man Jubilaren zum Hochzeits- oder Geburtstagsjubiläum gratulieren darf oder wie erst kürzlich geschehen, die Ehe zwischen zwei Verliebten schließt, sind wirklich einmalig – wieder ein gutes Gefühl!

Ja meine sehr verehrten Damen und Herren, sie sehen, auch die Berufswahl ist eine Wahl wie der Volksmund sagt und Bürgermeister zu sein ist eben ein besonderer Beruf mit teils sehr besonderen Aufgaben. Davon weiß ganz sicher auch mein Vorgänger Herr Frick zu berichten. Ihm möchte ich an dieser Stelle meinen größten Respekt und meine Anerkennung aussprechen für all das was er während seiner 24 jährigen Amtszeit für die Gemeinde geleistet und umgesetzt hat. Soweit ich das nach den ersten Monaten beurteilen kann, legte er die Messlatte in ganz vielen Bereichen hoch und hat mir ein gut bestelltes Haus übergeben. Dafür möchte ich ihm, auch in Abwesenheit, er lässt sich für heute vielmals entschuldigen, im Namen der Gemeinde ganz herzlich danken. Er war mir gegenüber immer freundlich und hat mir dankenswerter Weise angeboten im Bedarfsfall beratend zur Verfügung zu stehen. Für die kommende Zeit, den kommenden Lebensabschnitt, wünsche ich ihm von Herzen alles Gute!

Zuletzt möchte ich nicht versäumen noch ein paar Worte an meine Familie und Freunde zu richten. Auch ihnen gebührt mein herzlicher Dank für die intensive moralische Unterstützung und Ermutigung die mir entgegengebracht wurde. Selbst meine langjährigen Bandkollegen die im Grunde nichts mit „Jungingen“ am Hut haben, waren an den Wahlveranstaltungen mit dabei. Die gesamte Familie hat mich in allen Belangen, Fragen und Themen, wechselweise oder gemeinsam durch viele Stunden begleitet und mich unterstützt wie man es sich besser nicht vorstellen kann, liebe Mama, Florian, Angelika, Jürgen, Achim, Caro, Alex, Heiko, Jonnes, Andy, Johannes: auch wenn heute längst nicht alle da sein dürfen – ich möchte niemand unerwähnt lassen: euch allen Tausend Dank dafür!

Ganz besonderer Dank gilt natürlich meiner Frau Ina und meinen Kindern Benjamin, Mia und Lisa, die mich im Wahlkampf nicht nur „aushalten“ mussten, sondern sich überdies jede Idee, jeden Flyer, jeden Text bis zum Umfallen durchlesen oder anhören mussten. Ihr habt mir so viel Kraft und Auftrieb gegeben und zwar jeder auf seine Art – aber vor allem habt ihr von Anfang an - an mich geglaubt! Danke für eure großartige Unterstützung!

Nun sind wir in dem Abschnitt der klassischen Antrittsrede angekommen, wo man sich „normalerweise“ den gemeindlichen Themen zuwendet. Doch ich bin der Meinung, diese Informationen allen Mitbürgern schuldig zu sein, zumal es in diesem Jahr bereits keinen Bürgertreff gab und vermutlich auch im kommenden Frühjahr keinen Bürgertreff geben wird. Deshalb werde ich die ausführlichen Informationen allen Jungingern auf anderem Wege zur Verfügung stellen. Heute zähle ich lediglich einige Themen auf, welche die Verwaltung, den Gemeinderat und nicht zuletzt mich in den vergangenen und kommenden Monaten beschäftigt haben oder noch beschäftigen werden:

- Die Freibad-Öffnung unter Corona-Bedingungen
- Flächennutzungsplan bis 2035
- Umstellung auf das neue kommunale Rechnungswesen inkl. Eröffnungsbilanz
- Gemeinsamer Gutachterausschuss mit Hechingen u. der Verwaltungsgemeinschaft
- Hallenbad-Sanierung bzw. Betrieb unter Corona-Bedingungen
- Haushalt 2021
- Klimaschutz/Klimapaket: Heizungen der gemeindlichen Gebäude auf den Prüfstand
- Umsetzung Lärmaktionsplan
- Kanal-Befahrungen u. anschließende Sanierungen
- Möglichkeiten beim Hochwasserschutz
- Baulücken suchen und wo möglich schließen
- Die Sanierung der Grundschule
- Wirtschaftsförderung
- Tourismus / Außendarstellung, z.B. neues Logo oder einen Spruch/Claim und CD
- Satzungen / Gebührenordnungen
- Einheitliche Vereinsförderrichtlinie
- Gemeinde-Entwicklungskonzept mit Bürgerbeteiligung
- Seniorenzentrum JuLiA
- Digitalisierung der Gemeinde
  - o besonders im Bereich Grundschule, Stichwort Digitalpakt
  - o aber auch neue Homepage – gesetzlich verpflichtend barrierefrei
  - o Realisierung der eRechnung durch Einführung einer Dokumentenverwaltung
  - o gut ausgebautes WLAN im Rathaus u. hoffentlich weitere öffentliche Gebäude
  - o Breitband- bzw. Glasfaserausbau

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

wie sie gehört haben ist die Themenliste umfangreich und dabei längst nicht vollständig. Ich freue mich aber nach wie vor riesig darauf, diese und noch viele weitere Themen gemeinsam mit dem Gemeinderat und mit Ihnen anzupacken und umzusetzen und bin dabei absolut zuversichtlich, dass wir in den kommenden Jahren einen Großteil der Themen auf einen guten Weg bringen oder erfolgreich abschließen werden.

Ich darf mich abschließend nochmals bei meinen Mitarbeitern bedanken, die wirklich sehr darum bemüht waren, diese Veranstaltung so würdig wie möglich zu gestalten – ihr seid einfach spitze! Ferner möchte ich mich bei jedem einzelnen von Ihnen rechtherzlich für Ihr Kommen bedanken und wünsche Ihnen allen einen guten Nachhauseweg und noch einen schönen Abend. Bleiben Sie gesund!